

dehnt, weil mit den beschlossenen Maßnahmen nachgewiesen ist, daß diese Technologien um niemanden einen Bogen machen.

Um diese Einsicht zu vertiefen, verallgemeinert die Kreisleitung die Erfahrungen solcher Grundorganisationen wie der des Flachglaskombinates und des VEB Landmaschinenbau Torgau, die eindrucksvoll bestätigen, daß die Schlüsseltechnologien als neue Quelle für ökonomisches Wachstum zu verstehen sind.

Um alle territorialen Potenzen zu erschließen, hat der Rat des Kreises die langfristige Konzeption für die territoriale Rationalisierung neu erarbeitet und im Kreistag beschließen lassen. Sie sieht vor, die Hilfe für kleinere und mittlere Betriebe zu organisieren, überbetriebliche Rationalisierungskollektive für die Einsatzvorbereitung von Bürocomputern und die Softwareerarbeitung zu bilden, durch gemeinsame Nutzung der Computertechnik deren mehrschichtige Auslastung zu sichern und die Qualifizierungsmöglichkeiten gemeinsam zu nutzen. Gleichzeitig geht es darum, territoriale Kapazitäten zur Wartung und Reparatur von mikroelektronischen Geräten zu schaffen.

Aus der Konzeption haben auch die Massenorganisationen ihre Aufgaben abgeleitet, um mit ihren spezifischen Mitteln den Einsatz der Schlüsseltechnologien wirksam zu unterstützen. Das Sekretariat des FDGB-Kreisvorstandes faßte Beschlüsse, wie diese Arbeit mit dem sozialistischen Wettbewerb gefördert werden soll. Die FDJ-Kreisleitung lenkte die Initiativen im „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED“, die Arbeit der Jugendforscherkollektive sowie den Erfinderwettbewerb der Jugend auf diese Aufgabe; auch das Kreisaktiv der KDT und der Kreisvorstand der URANIA stellten sich mit darauf ein. Die Resultate der Arbeit rechnen die Leitungen dieser Organisationen vor dem Sekretariat der Kreisleitung ab.

Sekretariat und Kreisleitung leiten aus der Konzeption ihre langfristigen sowie die Tagesaufgaben ab. Sie sind darauf gerichtet, den Grundorganisationen wirksam zu helfen. Bei Arbeitsbesuchen in Grundorganisationen, bei Berichterstattungen vor dem Sekretariat wird regelmäßig eingeschätzt, welche Fortschritte es gibt und welche Maßnahmen neu eingeleitet werden müssen. Dabei geht es stets um Vorhaben, die Spitzenleistungen mit großem ökonomischem Nutzen zum Ziel haben.

In diesem Zusammenhang gewinnt die analytische Arbeit an Bedeutung. Die neugeschaffene Arbeitsgruppe Schlüsseltechnologien der Kreisleitung hat daran großen Anteil. Ausgehend von einer ihrer Analysen nimmt die Kreisleitung zum Beispiel Einfluß darauf, daß die Zahl der Genossen, die an CAD/CAM-Stationen oder in Bereichen arbeiten, in denen andere Schlüsseltechnologien zur Anwendung kommen, weiter erhöht wird.

Denn das besagen auch unsere Erfahrungen: Dort,

wo kampferprobte Parteikollektive wirken, wo die Vorbildrolle der Kommunisten, besonders die der Genossen in staatlichen Leitungsfunktionen stark ausgeprägt ist und die Beschlüsse der Partei zum alles entscheidenden Maßstab für das Handeln gemacht werden, sind auch komplizierte wissenschaftlich-technische Aufgaben präzise und schnell lösbar.

Weil ein inhaltsreiches, anspruchsvolles Mitglederen dafür die besten Voraussetzungen schafft, konzentriert sich das Sekretariat darauf, es entwickeln zu helfen. Diese Frage ist Gegenstand regelmäßiger Seminare mit den Parteisekretären.

Nachdem bereits im August dieses Jahres alle Parteileitungen mit Unterstützung der Kreisleitung und ihrer Mitarbeiter die Fortschritte bei der Realisierung der Konzeption zur Durchsetzung von Schlüsseltechnologien überprüft haben, beschloß das Sekretariat, daß die Parteileitungen im Monat Februar des kommenden Jahres erneut dazu Stellung nehmen.

### **Besondere Rolle: Führungsbeispiele**

Eine besondere Rolle bei der Verwirklichung der Konzeption spielt bei uns die Arbeit mit Führungsbeispielen, die von der Kreisleitung mit Hilfe der Arbeitsgruppe Schlüsseltechnologien im engen Zusammenwirken mit den Parteileitungen und ihren Kommissionen Wissenschaft und Technik geschaffen werden. Der Kreisleitung geht es darum, mit jedem dieser Beispiele zu zeigen, wie die Nutzung der Schlüsseltechnologien bei aktivem Mitwirken aller Werktätigen hohe jährliche Steigerungsraten in der Produktion und in der Produktivität ermöglichen, auf diesem Wege Spitzenleistungen erzielt und die Erneuerungsprozesse beschleunigt werden können - und das bei sinkendem Aufwand.

Mit Führungsbeispielen demonstrieren wir, daß überdurchschnittliche Ergebnisse, wie sie die vom XI. Parteitag weiterentwickelte ökonomische Strategie verlangt, nur über komplexe Lösungen zu erreichen sind, die Schlüsseltechnologien daher den gesamten betrieblichen Reproduktionsprozeß revolutionieren müssen und es nicht genügt, technologische Inseln mit begrenzten ökonomischen Effekten zu schaffen.

Ein hervorragendes Beispiel einer komplexen Lösung ist die Flotanlage des Flachglaskombinates. Bei diesem Automatisierungsvorhaben wurde erstmals ein Prozeßleitsystem (CAM) mittels Rechen technik auf der Basis von Bildschirmarbeitsplätzen in der Glasindustrie der DDR angewandt. Eine Steigerung der Produktion auf 171,5, der Arbeitsproduktivität auf 147 Prozent sowie eine deutliche Qualitätssteigerung gegenüber den bisherigen Verfahren sind unter anderem das Ergebnis.

Der Kreisleitung kommt es darauf an, mit solchen Beispielen auch zu zeigen, daß herausragende Er-